

# JAHRESBERICHT 2014





# JAHRESBERICHT Die Aktivitäten im Überblick

4–9

**2014 in Bildern**  
Die Höhepunkte  
12–15

**2014 in Zahlen**  
Rechnung und Budget  
22–23

- 4–9 ● **JAHRESBERICHT 2014**  
Die Aktivitäten der Frauenzentrale  
im Überblick

---

- 10 ● **PROJEKTE**  
Die Frauenzentrale engagiert sich bei  
Projekten für Frauen jeden Alters

---

- 11 ● **AKTIV IN GREMIEN**  
Die Berichte der Delegierten der  
Frauenzentrale

---

- 12–15 ● **JUBILÄUMSJAHR IN BILDERN**  
Die Höhepunkte des Jahres,  
festgehalten auf Fotos

- 16–18 ● **BERATUNGSANGEBOTE**  
Kompetenter Rat bei frauen-  
spezifischen Fragestellungen

---

- 19 ● **RÜCKBLICK**  
Der Vorstand blickt auf ein ereignis-  
reiches Jubiläumsjahr zurück.

---

- 20 ● **SPENDEN 2014**  
Ausserordentliche Zuwendungen

---

- 21 ● **GESCHÄFTSJAHR IN ZAHLEN**  
Abschluss ohne Überraschungen

---

- 22–23 ● **BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG  
UND BUDGET**

# Editorial

Liebe Mitglieder  
Liebe Interessenten

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums der Frauenzentrale Zürich. Über 800 Frauen haben an den verschiedenen Jubiläumsanlässen teilgenommen, mit uns gefeiert und die Leistungen der Vorkämpferinnen für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung gewürdigt.

Was 1914 in einer Zeit grösster Not begann, hat sich im Lauf der Jahrzehnte zu einer grossen, breit abgestützten Frauenorganisation entwickelt. Das war nur möglich, weil die Frauenzentrale fähig war, sich an den gesellschaftlichen Wandel anzupassen und sich mit neuen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Einen guten Einblick in 100 Jahre Frauengeschichte, die Breite der Frauenbewegung und ihre Anliegen gibt das Jubiläumsbuch **BERATEN BEWEGEN BEWIRKEN**. Einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahrs war für mich die Buchvernissage am 8. März. Das Buch ist so herausgekommen, wie ich es mir erhofft habe: kritisch, reich bebildert, lesefreundlich geschrieben und wissenschaftlich fundiert. Es würde mich freuen, wenn noch einige Mitglieder mehr dieses gelungene Buch kaufen würden.



**ANDREA GISLER**  
Präsidentin

Seit einigen Jahren strebt die Frauenzentrale einen grösseren Bekanntheitsgrad an. Mit diesem Ziel vor Augen ist die hohe Medienpräsenz im Jubiläumsjahr für die Frauenzentrale sehr wertvoll. So berichtete die Tagesschau von SRF am 8. März zur besten Sendezeit über die Gründung und die Aktivitäten der Frauenzentrale. Auch ist es der Frauenzentrale gelungen, bei Themen wie der Prostitution zu einer wichtigen, von den Medien beachteten Stimme zu werden.

Die Vielfalt der Mitglieder ist eine grosse Stärke der Frauenzentrale. Die Unterschiede in Alter, Ausbildung, Herkunft, Lebensstil, Religion und Haltung ermöglichen Kontakte mit Frauen, die im eigenen privaten oder beruflichen Umfeld nicht präsent sind. So haben denn auch die Jubiläumsanlässe eine Vielzahl von bereichernden Begegnungen gebracht, die mir in schöner Erinnerung bleiben werden. Es hat sich bestätigt, wie wichtig die Frauenzentrale als Frauennetzwerk ist.

Was wäre ein Verein ohne treue Mitglieder, ohne einen aufgeschlossenen Vorstand, ohne motivierte Mitarbeiterinnen, ohne grosszügige Spenderinnen und Spender? Ein solcher Verein wäre nie 100 Jahre alt geworden. Ihnen allen gehört deshalb mein grosser Dank. Ich hoffe natürlich, dass der Frauenzentrale auch im zweiten Jahrhundert so viel Engagement und Unterstützung zuteil werden wird.

Das Jubiläumsjahr hat uns darin bestärkt, dass viel erreicht, aber auch noch viel zu tun ist. Vorstand und Geschäftsstelle sind stolz auf die Frauenzentrale, die ungeachtet ihres hohen Alters lebendig und voller Energie ist. Wir hoffen, Sie als Mitglied sind es auch.

*A. Gisler*



## TITELBILD

Nach Alphabet: Nadine Berg-Bollag, Rita Bernoulli, Heidy Bonomo-Nyffenegger, Renate Derungs, Irene Enderli-Wyss, Lisbeth Fehr, Andrea Gisler, Anita Gut, Susanna Häberlin, Elisabeth Hallauer-Mager, Trix Heberlein, Ruth Hofer-Zwicky, Stefanie Huber, Ursula Jacques, Brigitta Johner, Katharina König-Amsler, Elisabeth Kopp, Brigitte Largier, Marianne Lenzlinger-Welter, Monika Leuenberger, Kathrin Ott, Barbara Reutlinger, Armida Schuler, Katharina Sigrist-Rhyner, Ingela Spillmann-Thulin, Mädi Thommen-Streuli, Rosmarie Zapfl, Kathrin Zehnder-Hatt



# Das Jubiläumsjahr

2014 war abwechslungsreich: Neben allen Feierlichkeiten war auch Platz für politisches Engagement, z.B. mit der **Kampagne gegen häusliche Gewalt**.



## ANLÄSSE

Am 29. Januar begrüsst die Frauenzentrale 29 Neumitglieder auf der Geschäftsstelle. Mit dabei beim Willkommens-

Apéro ist auch das jüngste Mitglied der Frauenzentrale, die 18-jährige Kantonsschülerin Nadja Brunner (Bild rechts).



Gezeigt wird der Film «Verliebte Feinde» über die Frauenrechtlerin Iris von Roten und ihren Ehemann Peter. In der Pause wird in einem Podiumsgespräch über den langen Weg der Frauen zur Gleichberechtigung diskutiert. Die Frauenzentrale Zürich ist auf dem Podium mit ihrer Präsidentin Andrea Gisler vertreten.

## MEDIEN

Die im Dezember 2013 lancierte Kampagne gegen häusliche Gewalt wird von verschiedenen Medien aufgenommen. Der aufrüttelnde Kurzfilm gelangt über die sozialen Medien ins Ausland. Das Newsportal

«Watson» titelt seinen Bericht mit: «Zürcher Kampagne twittert sich in die USA».

## AKTIVITÄTEN

Über 200 Frauen treffen sich zur «Ladies Night» im Kino Orion in Dübendorf.

## POLITIK

Am Stadttalk Winterthur diskutieren Andrea Gisler und Oliver Hunziker (Präsident Verein für verantwortungsvoll erziehende Väter und Mütter) über das neue Sorgerecht, das am 1. Juli 2014 in Kraft tritt.



## AKTIVITÄTEN

Andrea Gisler moderiert eine von den CVP-Frauen Kanton Zürich organisierte Podiumsdiskussion im Zürcher Volkshaus zum Thema «Prostitution zwischen Wunsch und Wirklichkeit».

## POLITIK

Die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» wird am 9. Februar von Volk und Ständen klar verworfen. Dieses Ergebnis freut die Frauenzentrale, welche die Initiative zur Ablehnung empfohlen hat.

Mitglieder der Frauenzentrale, die in ihren Gemeinden kandidieren, erhalten auf der Webseite der Frauenzentrale

eine Plattform. Nach dem Motto «Ein Drittel ist nicht genug» ruft die Frauenzentrale dazu auf, bei den bevorstehenden Lokalwahlen ihre Mitglieder zu wählen.

## INTERNES

Beatrice Kälin verlässt die Frauenzentrale. Die Kommunikationsexpertin hat die Frauenzentrale von Mai 2012 bis Februar 2014 bei der Organisation des Jubiläumsjahres unterstützt.



«Auf diesem Weg nochmals danke für den gestrigen Neumitglieder-Apéro. Es war nett, das Team der Frauenzentrale persönlich kennen zu lernen. Ich freue mich auf das Jubiläumsbuch.»

«Die vielfältigen Informationen im neuen Bulletin finde ich ausgezeichnet. Das habt ihr wirklich super gemacht: eine moderne Aufmachung, ein schönes Layout und eine gute Auswahl des Titelbilds! Ich gratuliere zu diesem

gelungenen Start in das Jubiläumsjahr.»

«Ich möchte mich für den unvergesslichen Abend am 8. März bedanken – wir haben uns prächtig amüsiert.»



**ANLÄSSE**

Rund 200 Frauen feiern am Tag der Frau den 100. Geburtstag der Frauenzentrale im Papiersaal Zürich-Sihlcity. Höhepunkt ist die Vorstellung des Jubiläumsbuchs BERATEN BEWEGEN BEWIRKEN. Weil Regierungsrätin Regine Aeppli an diesem Abend ohne Stimme ist, hält die Regierungssprecherin Susanne Sorg die Rede, unter zustimmendem Nicken von Regine Aeppli. Anschliessend diskutieren unter der Leitung der Publizistin Esther Girsberger Andrea Gisler (Präsidentin Frauenzentrale), Alma Redzic (Geschäftsführerin FemWiss), Brigitte Ruckstuhl (Co-Autorin des Jubiläumsbuchs) und Rosmarie Zapfl (Präsidentin alliance F) über die Geschichte der Frauenzentrale und wie sich die Rolle der Frau in den letzten 100 Jahren gewandelt hat. Nach dem Apéro wird zu französischer Musik bis spät in die Nacht hinein getanzt und gefeiert.

**POLITIK**

Die Frauenzentrale beteiligt sich am

Vernehmlassungsverfahren zur Altersreform 2020. Die geplante Erhöhung des Frauenrentenalters von 64 auf 65 muss mit Fortschritten bei der Lohngleichheit einhergehen ([www.frauenzentrale-zh.ch/resources/Vernehmlassung\\_ZF28314.pdf](http://www.frauenzentrale-zh.ch/resources/Vernehmlassung_ZF28314.pdf)).

**WEITERBILDUNG**

Sechs Exekutivfrauen bearbeiten unter der professionellen Leitung von Marianne Geering konkrete Fragestellungen aus dem politischen Alltag.

**INTERNES**

Der Lions Club Pfäffikersee wird als neues Kollektivmitglied aufgenommen.

Die Frauenzentrale gibt in der Stadt Zürich ein Baugesuch ein. Die im Jahr 1962 erstellte Liegenschaft am Schanzengraben 29 ist sanierungsbedürftig. Geplant sind unter anderem der Ersatz aller Fenster und Lamellenstoren, eine Aussenwärmedämmung,



die Sanierung der Heizung, die Erneuerung des Dachs sowie der Ersatz des Lifts.

**MEDIEN**

Die Tagesschau von SRF bringt am 8. März zur besten Sendezeit einen Beitrag zum 100-Jahr-Jubiläum der Frauenzentrale. 12 Berichte erscheinen, unter anderem in der NZZ, in den Zürcher Landzeitungen und sogar in der deutschen Zeitschrift EMMA.

**ZÜRCHERIN DES QUARTALS**

Alice Bosch-Gwalter, das treueste Mitglied der Frauenzentrale, ist Zürcherin des Quartals. Über ihre Schwiegermutter Margrit Bosch-Peter (Co-Präsidentin der Frauenzentrale von 1954 bis 1962) ist sie vor 55 Jahren in den Verein eingetreten.



**POLITIK**

Die Frauenzentrale reagiert auf den Ende März präsentierten Bericht «Schutzmassnahmen für Frauen im Erotikgewerbe». Die Expertengruppe spricht sich dafür aus, die Prostitution als normale Arbeit anzuerkennen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, was von der Frauenzentrale unter Hinweis auf die Entwicklung in Europa kritisiert wird.

**ANLÄSSE**

Die Frauenzentrale lädt alle Frauen, die seit mehr als 25 Jahren Mitglied sind, zu einem Nachtessen ins Hotel Zürichberg ein. 25 Frauen folgen der Einladung und geniessen einen gemütlichen Abend mit einem interessanten Referat von Regula Pfister. Regula Pfister ist Verwaltungsratspräsidentin des Kollektivmitglieds ZFV, das Gründungsmitglied der Frauenzentrale ist und das Hotel Zürichberg betreibt.

**MEDIEN**

In der «Arena» von SRF wird kontrovers diskutiert, ob der Kauf von sexuellen Dienstleistungen verboten und Freier bestraft werden

sollen. Andrea Gisler, Präsidentin der Frauenzentrale, wird von SRF als Expertein in die Sendung eingeladen.

**INTERNES**

Nach sechsmonatigem Mutterschaftsurlaub kehrt Olivia Frei auf die Geschäftsstelle zurück. Während ihrer Abwesenheit hat Anita Ege zusammen mit Bettina Brunner alle auf dem Sekretariat anfallenden Arbeiten erledigt.

Traurig nimmt die Frauenzentrale Abschied von ihrem Ehrenmitglied Liselotte Meyer-Fröhlich. Nach kurzer Krankheit ist sie 91-jährig verstorben. Liselotte Meyer-Fröhlich wurde 1964 in den Vorstand der Frauenzentrale gewählt. 1974 übernahm sie das Präsidium, das sie acht Jahre lang innehatte.

Der Bauentscheid der Bausektion des Stadtrats trifft ein. Völlig unerwartet wird die von der Frauenzentrale geplante Aussenwärmedämmung nicht bewilligt, obwohl sie den Zielen der in der Gemeindeordnung verankerten 2000-Watt-Gesellschaft entspricht.



*«Es war eine tolle Runde am 8. März, ich schwebte immer noch auf Wolke sieben! Mir hat der Abend sehr gut getan und ich denke und ich hoffe auch, dass er den Frauen im Publikum einen Schubs gegeben hat. Einige*

*haben mir bilateral gesagt, sie hätten schon etwas resigniert, aber dieser Abend habe ihnen wieder Mut gemacht. Ganz wichtig: Sie haben wieder Lust auf mehr Frauenpower bekommen.»*

*«Es war ein wunderbarer Abend – herzlichen Dank. Wir Ehemaligen konnten uns angeregt über Vergangenes wie auch über Heutiges austauschen und über den jetzigen aktiven Vorstand freuen.»*



**ANLÄSSE**

Als geschichtsbewusste Organisation führt die Frauenzentrale ihre 100. Generalversammlung an einem geschichtsträchtigen Ort durch: im Zürcher Rathaus. 180 Frauen nehmen am 20. Mai an der Generalversammlung der Frauenzentrale teil, der Ratsaal ist bis fast auf den letzten Platz gefüllt. Die am 12. Mai mit einem Glanzresultat gewählte Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner hält die Begrüssungsrede. Bei den statutarischen Geschäften stehen die Verabschiedung der langjährigen Quästorin Yvonne Signer und die Neuwahl von Stefanie Huber (Kantonsrätin glp) in den Vorstand im Zentrum. Renate Derungs, Susanna Häberlin, Brigitte Largier und Monika Leuenberger werden einstimmig für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt. Nach dem offiziellen Teil feiern die Mitglieder das 100-Jahr-Jubiläum der Frauenzentrale bei einem Apéro riche im Festsaal. Dazwischen gibt es Grussworte von Verena Vogel (Vizepräsidentin der Stiftung GFZ),

Eveline Reichel (Neumitglied und Grossnichte der ersten Geschäftsführerin der Frauenzentrale), Ursula Bründler (Präsidentin der Frauenzentrale Winterthur), Elisabeth Maurer (Leiterin der Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich), Dorothea Meili-Lehner (langjähriges Mitglied) und Rosmarie Zapfl (Ehrenmitglied und Präsidentin der alliance F).

**POLITIK**

Am 18. Mai haben alle Gemeinden im Kanton Zürich die kommunalen Wahlen hinter sich. Die Frauenzentrale kann 235 Frauen zur Wahl in eine kommunale Exekutive gratulieren. Im Jahr 2010 waren es 187, im Jahr 2006 208. Fast 20 Gemeinden werden ausschliesslich von Männern regiert, und nur in ganz wenigen Gemeinden sind drei oder mehr Frauen in der Exekutive vertreten. Dieses Ergebnis ist vom langjährigen Motto der Frauenzentrale («Ein Drittel ist nicht genug») weit entfernt.

**INTERNES**

Rachel Wolgelernter möchte im Alter von 69 Jahren kürzer treten und beendet nach acht Jahren ihre Tätigkeit als Budgetberaterin.

Stadt und Kanton Zürich sind im Mai erstmals in Frauenhand. Höchste Zürcherin wird Brigitta Johner, ehemaliges Vorstandsmitglied der Frauenzentrale. Zur höchsten Stadtzürcherin wird Mitglied Dorothea Frei gewählt. Den beiden Exekutiven stehen Regine Aepli und Corine Mauch vor.

Nach gründlicher Prüfung der Rechtslage erhebt die Frauenzentrale gegen den Bauentscheid vom 9. April 2014 Rekurs beim Baurekursgericht. Gleichzeitig reicht sie bei der Bausektion des Stadtrates der Stadt Zürich ein Wiedererwägungsgesuch ein.



**AKTIVITÄTEN**

An einem Arbeitstreffen tauschen sich die Frauenzentralen der Schweiz aus. Mit grossem Bedauern wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Frauenzentrale Schaffhausen aufgelöst hat. Wegen unterschiedlicher Wahltermine in den verschiedenen Kantonen wird die Idee einer gemeinsamen Wahlaktion wieder verworfen.

der Leitung von Corinne Dubacher lernen elf Frauen, wie Instagram, Google+ und Pinterest genutzt werden können und wie mit Hashtags umzugehen ist.

**INTERNES**

An der konstituierenden Sitzung des Vorstands wird dem neu gewählten Vorstandsmitglied Stefanie Huber das Ressort «Politik» zugeteilt.



**ANLÄSSE**

151 Frauen haben in den letzten 100 Jahren im Vorstand der Frauenzentra-

**WEITERBILDUNG**

In zwei Workshops «#hashtag&co» unter

«Herzlichen Dank für die tolle Generalversammlung und für den Apéro. Der Abend war so voller Eindrücke. Ich danke allen für den grossen Einsatz und die immer wieder gewährte Plattform, um sich zu treffen

und vernetzen. Mit den besten Wünschen fürs 101. Jahr!»

«Ich möchte mich für die tolle Organisation dieser denkwürdigen und originellen Generalversammlung

bedanken. Die Häppchen waren \*\*\*\*\*!»

«Man spürt, dass bei der Frauenzentrale das Zwischenmenschliche einen sehr grossen Stellenwert hat.»



le mitgearbeitet. Am 25. Juni treffen sich 28 ehemalige und amtierende Vorstandsfrauen im Hotel Storchen, um Erinnerungen

auszutauschen und um auf den 100. Geburtstag der Frauenzentrale anzustossen. Besonders spannend ist der Rückblick von Armida Schuler, mit 96 Jahren das älteste ehemalige

Vorstandsmitglied. Zehn der anwesenden Frauen sind oder waren in der Politik aktiv, sei es als Bundesrätin, Ständerätin, Nationalrätin, Kantons- oder Gemeinderätin.



**AKTIVITÄTEN**

Im Juli erscheint das Bulletin 1/2014 zum Thema «Wunschkind aus dem Labor».

Beleuchtet wird eine Reihe ethischer, juristischer und psychologischer Fragen.

**ANLÄSSE**

Anfang Juli begeben sich 35 Frauen auf den Stadtrundgang «Die Mobilisierung der Frauen 2014–2018. Von Krieg, Brot und Klassenkampf». An mehreren Stationen schildern die Historikerinnen des Vereins Frauenstadtrundgang Zürich, wie Frauen

beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs aktiv geworden sind, wie sie sich sozial engagiert haben und wie sie auf politischer Ebene tätig geworden sind. Dabei ist eine Station auf dem Rundgang von besonderem Interesse: Sie ist nämlich der Frauenzentrale Zürich gewidmet.

**POLITIK**

Vertreterinnen (der Frauensektionen) verschiedener Parteien treffen sich auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale in Zürich. Diskutiert wird, wie der Frauenanteil bei den kantonalen und nationalen Wahlen 2015 verbessert werden kann.



**ANLÄSSE**

Ende August folgt der zweite Durchlauf des Frauen-Stadtrundgangs «Die Mobilisierung der Frauen 2014–2018.

Von Krieg, Brot und Klassenkampf». Den 40 Teilnehmerinnen werden Orte gezeigt und Menschen vorgestellt, die im Ersten Weltkrieg eine Rolle spielten.

**INTERNES**

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Bachelor-Studiums verlässt Olivia Frei nach sechsjähriger Mitarbeit auf dem Sekretariat die Geschäftsstelle der Frauenzentrale.

**MEDIEN**

Der «Blick» berichtet über die Kampagne der Frauenzentrale gegen häusliche Gewalt. Das Bild mit dem Mädchen, das sich ein blaues Auge malt, wird aus 1700 Bildern ausgewählt und mit 59 anderen für die Preisverleihung PR-Bild Award 2014 nominiert.

**ZÜRCHERIN DES QUARTALS**

Hélène Vuille ist neue Zürcherin des Quartals. Sie setzt sich seit 16 Jahren hartnäckig gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein und verteilt nach Ladenschluss Frischprodukte, die im

Abfall landen würden, an Bedürftige.



«Herzlichen Dank für den interessanten Newsletter. Ich empfinde es als besonders angenehm, darin auch viele Informationen von anderen Frauenorganisationen zu erhalten. Wenn man seiner selbst sicher ist, kann man sich

dies leisten. Kompliment.»

«Die Aufmerksamkeit, die die Frauenzentrale ihren Mitgliedern entgegenbringt, ist einmalig. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein

Verein seine Mitglieder in dieser sympathischen Art pflegt. Da ist die Frauenzentrale vorbildlich.»

**«Hut ab und herzliche Gratulation zur neuen Homepage! Ihr habt viel Arbeit**



Die Frauenzentrale gewährt der Stiftung für Staatsbürgerliche Erziehung und Schulung (SSES) Domizil.

### ANLÄSSE

Unvergesslich ist das Unplugged-Konzert von Stefanie Heinzmann am 29. September im Kaufleuten. Die Sängerin begeistert das Publikum nicht nur mit ihrer Stimme, sondern auch mit ihrer frischen, unkomplizierten Art. Vor 131 Frauen gibt sie Einblick in ihr Leben und ihre Rolle als Frau in der Musik.

### WEITERBILDUNG

Am 20. September informieren sich 10 Frauen in einem Workshop über die Grundlagen des Bloggens.

In einem von Marianne Geering geleiteten Strategie- und Rollencoaching besprechen sechs Exekutivfrauen Positionen und Vorgehensweisen.

Zeichen des Vertrauens bedeutet dem Vorstand und der Geschäftsstelle der Frauenzentrale enorm viel.

### ANLÄSSE

Der auf den 25. Oktober angesetzte Tag der Offenen Tür auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale kann nicht durchgeführt werden. Die Bauarbeiten am Schanzengraben 29 sind immer noch im Gang, weil die Frauenzentrale gegen den Bauentscheid auf dem Rechtsmittelweg vorgegangen ist. Der unverständliche Entscheid der Bausektion des Stadtrates hat nicht nur zu einer Bauverzögerung, sondern auch zu erheblichen Mehrkosten geführt.

### MEDIEN

Elisabeth Joris, Historikerin und Mitglied der Frauenzentrale, schreibt eine Rezension über das Jubiläumsbuch der Frauenzentrale, die in der NZZ publiziert wird. Aus Sicht von Elisabeth Joris machen die kritische Herangehensweise der Autorinnen und die vielfältigen Abbildungen von hohem dokumentarischem Wert das Buch für breite Kreise zur interessanten Lektüre.



### POLITIK

Der Vorstand der Frauenzentrale fasst einstimmig die Nein-Parole zur Familieninitiative der SVP. Die Initiative bevorzugt Einverdiener-Haushalte mit hohen Einkommen, was die Wahlfreiheit gefährdet. Die Annahme würde zu massiven Steuerausfällen führen.

### INTERNES

Die Frauenzentrale hat eine neue Mitarbeiterin. Daniela Saiani verstärkt das Sekretariat mit einem Pensum von 30 Prozent. Daneben unterrichtet sie an einer Sprachschule Deutsch, Schweizerdeutsch und Englisch für Erwachsene.

Die Vereine FemWiss und frauenforumhorgen sowie die jobsfürma GmbH werden als neue Kollektivmitglieder aufgenommen.

Die Bausektion des Stadtrates erteilt wiedererwägungsweise die Baubewilligung für eine hofseitige Aussendämmung mit einer Stärke von 10 cm (statt der von der Frauenzentrale geplanten Isolation von 16 cm Dicke). Weil die Frauenzentrale mit Rücksicht auf die Mieter die Sanierung bis Ende Jahr abschliessen will, verzichtet sie auf den Weiterzug des Entscheids.



### ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Zürcherin des Quartals ist Nadja Schildknecht, die massgeblich zum wachsenden Erfolg des Zurich Film Festivals beiträgt. Die Entwicklung ist aus Frauensicht erfreulich: Noch nie präsentierten sich dem Publikum so viele weibliche Stars wie 2014. Jeder sechste Festivalfilm stammte von einer Frau und auch die Filmjury war mit mehr Frauen als üblich besetzt.



### INTERNES

Wie schon im Jahr 2011 übernimmt Rahel Pfister die Vertretung einer Mitarbeiterin während des Mutterschaftsurlaubs. Sie wird mit einem Pensum von 40 Prozent für die Dauer von sechs Monaten angestellt.

Die Frauenzentrale erhält von ihrem Ehrenmitglied Liselotte Meyer-Fröhlich ein Legat in der Höhe von Fr. 50'000.--. Dieses

**gehabt und diese hat sich auch gelohnt: Die Homepage kommt flott daher, sie ist übersichtlich, gut lesbar und sie funktioniert. Wirklich ein Vergnügen.»**

«In all diesen Jahren habe ich selten an einer Tagung der Uni teilgenommen, die so war wie diese der Frauenzentrale. Hier hat einfach alles gestimmt: die Organisation, die Workshops, das Essen, die Frauen, die motiviert waren,

etwas auf den Weg für ihre Arbeit mitzubekommen. Das Sahnehäubchen zu guter Letzt: Das Gespräch mit Simonetta Sommaruga war so interessant und auch humorvoll, ein ganz grosses Danke!»





### ANLÄSSE

160 Politikerinnen und politisch interessierte Frauen treffen sich am 15. November an der Universität Zürich zur fünften Meinungsmacherinnen-Tagung. Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner gibt im Eröffnungsreferat persönliche Erfahrungen aus 27 Jahren Politik weiter. In verschiedenen Workshops erhalten die Teilnehmerinnen Tipps und Anregungen für das eigene Engagement. Höhepunkt und Abschluss der Tagung bildet ein Dialog mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Sie ermutigt die Teilnehmerinnen, sich zu exponieren und für ihre Meinung einzustehen.

### AKTIVITÄTEN

Ob Prostitution ein Beruf wie jeder andere ist, wird an einer Podiumsdiskussion des Vereins FemWiss im

Zentrum Karl der Grosse in Zürich diskutiert. Unter den Teilnehmenden sind Andrea Gisler (Präsidentin der Frauenzentrale) und Silvia Steiner (Staatsanwältin, Mitglied der Frauenzentrale).

Am 8. November findet die Zentralen-Tagung der Frauenzentralen der Schweiz in Aarau statt. Für Gesprächsstoff sorgt die Frage, wie das Engagement der Frauenzentralen und Gleichstellungsthemen Eingang in die Medien finden. Die anwesenden Vertreterinnen von 13 Frauenzentralen sind sich einig, dass bei eidgenössischen Abstimmungen zu frauenrelevanten Themen die Frauenzentralen Schweiz sich zwingend äussern müssen. Zudem wird beschlossen, dass die Frauenzentralen der Schweiz die

Kampagne «Frauen wählen» der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen finanziell unterstützen.

### POLITIK

47 junge Frauen bewerben sich für das Mentoring-Jahr 2015, so viele wie noch nie. Das im 2006 lancierte Programm konnte mangels genügender Bewerbungen nicht jedes Jahr durchgeführt werden. Umso überraschender ist das grosse Interesse. Zwölf junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren werden nach einem Bewerbungsgespräch in das Programm aufgenommen. Allen Mentees kann eine passende Politikerin zugeteilt werden ([www.frauenzentrale-zh.ch/Politik/Mentoring.17.html](http://www.frauenzentrale-zh.ch/Politik/Mentoring.17.html)).

### INTERNES

Die SVP Kanton Zürich wird vom Vorstand als neues Kollektivmitglied aufgenommen.



### ANLÄSSE

Die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle verkaufen auf der Bahnhofbrücke bei eisigen Temperaturen Grittbänzinnen und Biber-Frauen.

### BERATUNG

Im Hinblick auf die kantonalen Wahlen im Frühling 2015 bietet die Frauenzentrale Kurz-Coachings für Frauen an, die sich ein politisches Engagement überlegen.

### INTERNES

Kurz vor Weihnachten erscheint das Bulletin 2/2014 mit häuslicher Gewalt als Schwerpunktthema. Das Thema begleitet die Frauenzentrale seit den 1970-er Jahren. Das Titelbild, das für den PR-Bild Award in der Kategorie «NGO» nominiert wurde, zeigt ein von häuslicher Gewalt betroffenes Mädchen.

Sandra Plaza, zuständig für Kommunikation und Marketing, bezieht Mutterschaftsurlaub.

Andrea Hanhart beendet nach fünf Jahren ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Rechtsberaterin.



«**Gratulation zur hervorragenden Organisation der Frauentagung. Es war einmal mehr interessant, Frauen aus verschiedensten Berufen kennen zu lernen. Die Lebensentwürfe und Zielsetzungen von politisch**

**interessierten Frauen haben mich begeistert. Referentinnen und Workshops haben überzeugt. Der Dialog mit Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga war herzlich, humorvoll und sehr berührend.»**

«Dem ganzen Frauenzentrale-Team ein ganz herzliches Dankeschön für die super Aktivitäten im bald zu Ende gehenden Jahr. Ihr habt euch in diesem Jubiläumsjahr optimal positioniert.»

## ZAHLEN UND FAKTEN 2014

### MITGLIEDER

Per Ende 2014 zählte die Frauenzentrale Zürich 1 356 Einzelmitglieder, so viele wie noch nie. 175 neue Einzelmitglieder wurden im Jubiläumsjahr aufgenommen, 108 traten aus oder mussten ausgeschlossen werden, weil sie trotz mehrmaliger Mahnung den Jahresbeitrag nicht bezahlten. An der Generalversammlung 2013 wurde beschlossen, eine neue Art der Mitgliedschaft, nämlich die Passivmitgliedschaft, einzuführen. Bis Ende 2014 machten sechs Frauen von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Wie schon in früheren Jahren gelang es auch 2014 nicht, die Anzahl Kollektivmitglieder stabil zu halten. Neun Kollektivmitglieder erklärten den Austritt, vier davon, weil ihr Verein aufgelöst wurde. Neue Kollektivmitglieder sind der Lions Club Pfäffikersee, FemWiss, die jobsfürmama GmbH, das frauenforumhorgen und die SVP Kanton Zürich. Dies ergibt per 31. Dezember 2014 126 Kollektivmitglieder.

### EHRENMITGLIEDER

(Stand 31. Dezember 2014)

Heidy Bonomo-Nyffenegger, Doris Gisler Truog, Markus Gut, Kathrin Martelli-Kenner, Irène Meier, Evi Rigg-Hunkeler, Rosmarie Zapfl-Helbling

### ANLÄSSE

Neun Anlässe führte die Frauenzentrale im Jubiläumsjahr durch, zwei davon waren den Mitgliedern vorbehalten (Anlass für Mitglieder, die länger als 25 Jahre dabei sind und die Generalversammlung).

Mit stolzen 212 Teilnehmerinnen auf das grösste Interesse stiess die Jubiläumsfeier mit Buchvernissage am 8. März, dem internationalen Tag der Frau; gefolgt von der Generalversammlung am 20. Mai im Zürcher Rathaus.

# Projekte der Frauenzentrale

## Mentoring-Programm für junge Frauen

Das politische Nachwuchsförderprogramm richtet sich an junge, gesellschaftspolitisch interessierte Frauen zwischen 18 und 30 Jahren. Sie erhalten die Möglichkeit, ein Jahr lang eine erfahrene Politikerin zu begleiten und so Einblick in den politischen Alltag zu erhalten. Längerfristiges Ziel des Programms ist es, den Frauenanteil in der Politik und in Verbänden zu erhöhen. Bis zum Anmeldeschluss am 1. November 2014 gingen 47 Bewerbungen für das Mentoringjahr 2015 ein. Diese hohe Zahl überraschte, gab es doch Jahre, in welchen das Mentoring-Programm mangels genügender Bewerbungen nicht durchgeführt werden konnte. 15 junge Frauen wurden im Dezember für ein Bewerbungsgespräch eingeladen, zwölf davon in das Programm aufgenommen. Erfreulicherweise erklärten sich zwölf Politikerinnen aus verschiedenen Parteien (Nationalrätinnen, Kantonsrätinnen, Stadträtinnen und eine Gemeindepräsidentin) bereit, ein Jahr lang als Mentorin zu wirken. Das Ziel der Frauenzentrale, nach einem Unterbruch im Jubiläumsjahr einen neuen Zyklus im 2015 zu starten, konnte damit erreicht werden.



## Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzelmann

Die Stiftung Interfeminas bezweckt, Publikationen im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung sowie Gleichstellung zu ermöglichen. Die operativen Geschäfte der Stiftung werden von der Geschäftsstelle der Frauenzentrale geführt. Bis zum Ablauf der Eingabefrist Ende Mai sind zehn Gesuche eingegangen (Vorjahr: elf). Der Stiftungsrat hat an seiner jährlichen Sitzung im Juli 2014 beschlossen, sieben Gesuche mit Förderbeiträgen zwischen Fr. 1'875.– und Fr. 7'600.– zu unterstützen, was einem Gesamtbetrag von Fr. 32'475.– entspricht. Die Stiftung kann pro Jahr maximal Fr. 40'000.– ausrichten. Im September 2014 hat der Vorstand der Frauenzentrale alle vier Stiftungsrätinnen für die Amtsdauer 2015–2018 wiedergewählt. Weitere Informationen: [www.stiftung-interfeminas.ch](http://www.stiftung-interfeminas.ch).

## Projekt «Ältere Menschen in der Wohnwirtschaft»

Das im Frühling 2010 gestartete Projekt wurde im August 2014 mit einem Schlussbericht abgeschlossen. In der ersten Projektphase wurde untersucht, wie Liegenschaftsverwaltungen ältere alleinlebende Menschen, insbesondere alleinstehende Frauen, wahrnehmen. In einer zweiten Phase wurde ein Workshop mit interessierten Gemeinden durchgeführt. Dieser ergab, dass die Wohnsituation älterer Menschen viele Gemeinden beschäftigt, wobei im Vordergrund der Bau von Alterswohnungen steht. Demgegenüber galt das Hauptinteresse der Projektträgerschaft (Age Stiftung und Frauenzentrale Zürich) den Rahmenbedingungen, die das Wohnen zu Hause erleichtern. So entstand in

der letzten Projektphase die Broschüre «Älter werden und autonom wohnen», die zeigt, wie sechs Frauen im Alter zwischen 75 und 89 Jahren den Alltag meistern und welche Hilfsangebote sie nutzen. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 30'000 gedruckt und stiess auf reges Interesse. Zu wünschen bleibt, dass Liegenschaftsverwaltungen und Gemeinden die unterschiedlichen Bedürfnisse und die vielfältigen Ressourcen älterer Frauen (besser) erkennen und nutzen.



# Aktiv in Gremien

## Kantonale Gleichstellungskommission

Der von der Kommission 2005 initiierte Kinderbetreuungsindex, der über neun Jahre hinweg das Angebot der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in den Zürcher Gemeinden erfasste, wurde 2014 abgeschafft. Am 7. Juli führte die Kommission zusammen mit der kantonalen Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann eine Tagung zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Spitälern, Kliniken und Pflegeheimen durch. Zudem entschied die Kommission, auf die neue Legislatur hin die Geschäftsordnung von 1995 zu überarbeiten. Auch im 2014 gab es mehrere personelle Wechsel. Julia Gerber Rüegg, Werner Huwiler, Gregor Messerli und Alma Redzic schieden aus der Kommission aus. Als neue Kommissionsmitglieder wählte der Regierungsrat Kantonsrat Res Marti als Vertreter der Grünen, Kantonsrätin Priska Seiler Graf für die SP und Mike Mottl als Vertreter der Männerorganisationen. **Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale**

## alliance F

An der 114. Delegiertenversammlung in Bern stand das Thema «Energiewende» im Vordergrund. Neu in den Vorstand gewählt wurde die Ökonomin Ursula Walder aus Bergdietikon AG. Nach langer und intensiver Suche nach einer Nachfolge durfte Rosmarie Zapfl im November das Präsidium in jüngere Hände geben. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurden die beiden Nationalrätinnen Kathrin Bertschy (Grünliberale BE) und Maya Graf (Grüne BL) einstimmig als Co-Präsidentinnen gewählt. Rosmarie Zapfl wurde für ihr achtjähriges Wirken als Präsidentin und ihr unermüdetes Engagement für die Rechte der Frauen in würdigem Rahmen verabschiedet. Etienne Verrey, die vor der Präsidentschaftzeit von Rosmarie Zapfl wesentlich zum Fortbestand der alliance F beigetragen hatte, hielt die Laudatio. **Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale**

## Clara Fehr-Stiftung

Zweck der 1952 errichteten Clara Fehr-Stiftung (CFS) ist es, die Lebensqualität von Frauen in der dritten Lebensphase bezüglich ihrer Wohnsituation zu erhalten und zu fördern. Diese Unterstützung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk Neumünster. So beteiligte sich die CFS an der Altersresidenz Neumünster mit einem unbefristeten Darlehen in der Höhe Fr. 4 Mio., d.h. rund vier Fünfteln des Stiftungsvermögens. Im Gegenzug kann die CFS in der Altersresidenz Neumünster 15 kostengünstige 1½-Zimmer-Wohnungen weitervermitteln. Aufgrund des Stiftungszweckes kommen nur Frauen als Mieterinnen in Betracht, die mindestens 60 Jahre alt sind, Bürgerort oder Wohnsitz im Kanton Zürich haben sowie gesundheitlich in der Lage sind, selbständig und eigenverantwortlich zu leben. Die Wohnungen sind sehr begehrt. Die Bewohnerinnen schätzen nicht nur den Mietvorteil, sondern auch die Umgebung auf dem Zollikerberg und die Infrastruktur der Residenz. Davon kann sich der Stiftungsrat jährlich zwei Mal an traditionellen Zusammentreffen bei Tee und Kuchen überzeugen. **Brigitte Largier, Vorstand Frauenzentrale**

## Kantonale Wohnbaukommission

Nachdem 2013 die Volksinitiative ‚Bezahlbar Wohnen im Kanton Zürich‘ in der Wohnbaukommission diskutiert worden war, konnten die Mitglieder gegen Ende des Jahres Stellung nehmen. Eine Mehrheit der Kommission unterstützte die Initiative und empfahl, bei Ablehnung einen Gegenvorschlag zu unterbreiten. Die Frauenzentrale unterstützte folgende Punkte der Initiative und empfahl dem Regierungsrat ebenfalls die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags:

1. Die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, die es dem Kanton ermöglicht, Liegenschaften und Land zu ‚tragbaren Bedingungen‘, zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus zu veräussern und das Vorkaufsrecht für Gemeinden in diesem Zusammenhang.
2. Die Möglichkeit zur Einrichtung kommunaler Wohnraumfonds zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Nach Meinung der Frauenzentrale könnten bei einem Land- oder Liegenschaftsverkauf durch den Kanton Bedingungen an den Wohnungsmix oder allenfalls Belegungsvorschriften gestellt werden, um einen Anteil an Alterswohnungen sicherzustellen, wo dies ein Bedürfnis ist. **Marietta Tschander, Delegierte der Frauenzentrale**

## ZAHLEN UND FAKTEN 2014

### MEDIEN

Das Jubiläumsjahr 2014 brachte der Frauenzentrale eine ausserordentlich gute Medienpräsenz. 44 Berichte erschienen, grösstenteils in den Printmedien. Besonders erfreulich war ein Beitrag zur besten Sendezeit in der «Tagesschau» vom 8. März über das grosse Jubiläum der Frauenzentrale.

### FACEBOOK

Die Fangruppe der Frauenzentrale auf Facebook wächst stetig. Bis Ende 2014 markierten 665 Personen die Seite der Frauenzentrale mit «Gefällt mir» (2013: 456). Am grössten war die Reichweite Mitte Juli.

### NEWSLETTER

Der Newsletter, der regelmässig über die Aktivitäten der Frauenzentrale informiert, wurde im Berichtsjahr elf Mal verschickt (2013: sieben). Er erreicht jeweils 8410 Personen.

### VORSTANDSARBEIT

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen für die Besorgung der anfallenden Aufgaben. Die ganztägige Klausursitzung, die üblicherweise im November stattfindet, wurde auf Januar 2015 verschoben. Der Ausschuss, der aus der Präsidentin, Vizepräsidentin und Quästorin besteht, behandelte an fünf Sitzungen Liegenschafts-, Finanz- und Personalfragen.

### GESCHÄFTSSTELLE

Die vielen Aktivitäten im 2014 haben dazu geführt, dass das Sekretariat ungewöhnlich viele Mails, nämlich 2436, bearbeitet hat (Vorjahr: 1614). Die Anzahl Telefonanrufe hingegen ist nur leicht von 1659 auf 1670 gestiegen.

# Frauen, soweit das Auge reicht: Das Jubiläumsjahr in Bildern

Ein aussergewöhnliches Jahr war 2014, sowohl für die Mitglieder als auch für das Team der Frauenzentrale: **die Höhepunkte des Jahres, festgehalten in Bildern.**



IRENE MEIER, EVI RIGG UND ANDREA GISLER



SUSANNE SORG, REGINE AEPPLI UND IRÈNE MEIER



**8. MÄRZ 2014**

**Tag der Frau  
Papiersaal Zürich**



ALMA REDZIC, ANDREA GISLER, ESTHER GIRSBERGER,  
ROSMARIE ZAPFL, BRIGITTE RÜCKSTUHL



**11. April 2014**

**Spezialanlass für  
langjährige Mitglieder  
Hotel Zürichberg**





ALICE BOSCH-GWALTER



20. Mai 2014

100. Generalversammlung  
Rathaus Zürich



ANDREA GISLER UND YVONNE SIGNER



IRENE MEIER, ROSMARIE ZAPFL,  
EVI RIGG, KATHRIN MARTELLI



BETTINA BRUNNER, OLIVIA FREI, SANDRA PLAZA,  
ANDREA GISLER, RENATE DERUNGS





HEIDI BONOMO-NYFENEGGER



LISBETH FEHR



ARMIDA SCHULER UND ELISABETH KÖPP



URSULA JACQUES, ANITA GUT, KATHARINA KÖNIG-AMSLER

**25. JUNI 2014**

**Spezialanlass für Vorstandsfrauen  
Hotel Storchen**



RENATE DERUNGS UND  
BARBARA REUTLINGER



SUSANNA HÄBERLIN, BRIGITTE LARGIER, MONIKA LEUENBERGER

**29. SEPTEMBER 2014**

**Konzert mit  
Stefanie Heinzmann  
Kaufleuten Zürich**





KLARA LANDAU



**15. NOVEMBER 2014**

**Meinungsmacherinnen-Tagung  
Universität Zürich**



NATIONALRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI



BUNDESRÄTIN SIMONETTA SOMMARUGA

# Die Beratungsangebote: frauenspezifisch, effizient, kompetent

Insgesamt **582 Beratungen** wurden auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale im Berichtsjahr 2014 durchgeführt: **447 Rechts-, 69 Budget- und 66 Laufbahnberatungen.**

## RECHTSBERATUNG



«Im Berichtsjahr beanpruchten 447 Frauen die Rechtsberatung. Wie in den vergangenen Jahren waren über 80 Prozent der Anliegen familienrechtlicher Natur. Nicht unerwartet hat sich die Anzahl der Fragen im Zusammenhang mit der Auflösung von Konkubinen weiter erhöht.

Die Rechtsberatung der Frauenzentrale steht allen Frauen offen, unabhängig davon, ob sie Mitglied sind oder nicht. Letzteres wirkt sich lediglich beim Tarif aus. Diese sind sehr moderat, wenn man

bedenkt, dass es sich bei sämtlichen Rechtsberaterinnen um sehr erfahrene, fachlich ausgewiesene Anwältinnen handelt. Sie engagieren sich allesamt ehrenamtlich und erhalten nur eine sehr bescheidene Spesenentschädigung. Dennoch blicken viele von ihnen auf eine langjährige Beratungstätigkeit bei der Frauenzentrale zurück. Ihr Antrieb ist denn auch nicht monetärer Art, sondern der Wunsch, als Frau und Fachperson anderen Frauen weiterzuhelfen, ihnen Wege und Lösungen in schwierigen, oft emotional belasteten Lebenssituationen aufzuzeigen und sie damit zu stärken. Dies wird von den ratsuchenden Frauen geschätzt; sie fühlen sich ernst genommen und sind dankbar. Die entsprechenden Feedbacks wiederum motivieren die Beraterinnen, sich weiterhin als Frau für Frauen einzusetzen.

Auch wenn viele der Beraterinnen oft jahrelang mitwirken, kommt es immer wieder zu Wechseln im Team. So hat sich Andrea Hanhart entschieden, ihre Tätigkeit für die Frauenzentrale per Ende des Berichtsjahres aufzugeben. Ihr danken wir an dieser Stelle herzlich für das langjährige, ehrenamtliche Engagement!

### ENTWICKLUNG RECHTSBERATUNGEN

Rechtsgebiet	2013	2014	in %
Trennung/Scheidung	287	293	65,5
Ehe/Konkubinat	58	74	16,6
Kindsrecht	22	9	2,0
Erbrecht	21	15	3,4
Arbeitsrecht	28	25	5,6
Sozialversicherung/Sozialhilfe	5	11	2,5
Vertragsrecht	6	2	0,4
Ausländerrecht	6	4	0,9
Diverse Rechtsgebiete	19	14	3,1
<b>Total</b>	<b>452</b>	<b>447</b>	<b>100</b>

### Brigitte Largier, Ressort Beratungen

#### ENGAGIERT UND ZIELGERICHTET

##### Kosten:

Mitglieder: Fr. 60.–

Nicht-Mitglieder: Fr. 90.–

##### Eine zweite Beratung ist möglich:

Mitglieder: Fr. 100.–

Nicht-Mitglieder: Fr. 130.–

Die Beratung dauert eine Stunde.



«Die Anwältin hat sich einfühlsam um mein Anliegen gekümmert, auch wenn es für Aussenstehende nach «Bagatelldfall» aussehen könnte. Sie hat mir angeboten, mein Schreiben an den Personaldienst zu prüfen, bevor ich es verschickt habe. Dieses

Angebot hat mir Mut gemacht, mich für mein Anliegen einzusetzen.»

«Die Rechtsberaterin hat die Situation sehr schnell erfasst und verstanden, d.h. ich fühlte mich verstanden mit all meinen Zweifeln und

«dem-Nicht-Wissen», wie ich es machen soll.»

«Als Denkanstoss habe ich die Beratung positiv erlebt. Eine Stunde ist für die Bewältigung eines umfassenden Anliegens aber zu kurz.»



## BUDGETBERATUNG

### Mit Veränderungen umgehen

Die Anforderungen im Beratungsalltag nehmen stetig zu. Veränderungen beeinflussen auch die Budgetberatung. Zwei Beispiele: Die SKOS-Richtlinien werden öfters hinterfragt, und die Banken haben die Anforderungen an die Eigenmittel für den Kauf eines Eigenheims deutlich erhöht. Oft ist bei Ratsuchenden die finanzielle Situation nur ein Teil der schwierigen Gesamtumstände. Familien- und Beziehungsprobleme sowie gesundheitliche Einschränkungen sind im Beratungsalltag sehr präsent und eng verbunden mit finanziellen Problemen. Erfreulicherweise konnten Ratsuchende in den letzten Monaten dank der Budgetberatung finanzielle Hilfe von gemeinnützigen Stiftungen erhalten.

### Rückgang der Anzahl Beratungen

In den letzten Jahren konnte ein leichter Rückgang bei den Beratungen festgestellt werden. Wahrscheinlich ist er auf das Angebot der kostenlosen Schuldenberatung durch die Caritas zurückzuführen. Ob dieser Trend angesichts der sich abzeichnenden Verschlechterung der Wirtschaftslage anhält, wird sich zeigen.

### Schwerpunkte im Beratungsalltag

Scheidung, Patchwork-Familie, Alimente, alleinerziehende Mütter und immer häufiger auch die bevorstehende Pensionierung



sind wiederkehrende Beratungsthemen. Finanzielle Engpässe können verschiedene Gründe haben, vielfach ist aber eine Scheidung der Grund für den Engpass. Alleinerziehende Mütter sind öfters mit hohen Ansprüchen der eigenen Kinder konfrontiert und leiden auch unter ausbleibenden Alimenten. Der Einbezug weiterer Personen wie Ehepartnern, Kindern oder Lebenspartnern in das Beratungsgespräch hat sich sehr bewährt und häufig zur guten Lösungsfindung beigetragen.

### Adieu Rachel Wolgelernter

Ende Mai 2014 ist Rachel Wolgelernter in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie hat sich während acht Jahren mit viel Freude, Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz für die Kundinnen der Budgetberatung eingesetzt. Ihr humorvolles, interessiertes Wesen wird uns fehlen. Liebe Rachel, herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit und alles Gute für die kommenden Jahre im Kreise deiner Familie.

### Bernadette Ritter, Budgetberaterin

#### BUDGETBERATUNGEN NACH KATEGORIE

	2012	2013	2014
Frauen	73	69	57
Männer	9	–	–
Paare	13	7	6
Eltern/Kinder	13	8	6
<b>Total</b>	<b>108</b>	<b>84</b>	<b>69</b>

#### AUSKOMMEN MIT DEM EINKOMMEN

##### Kosten:

Je nach Einkommen und Vermögen 1 bis 2 Prozent des monatlichen Nettoeinkommens, im Minimum Fr. 50.– (Barzahlung); inklusive ausgearbeitetes und persönliches Budget.



«Das Gespräch mit Frau Ritter war sehr hilfreich, klärend und stärkend in meiner Situation. Wie gut, gibt es doch die Frauzentrale.»

«Die Beratung war sehr kompetent, effizient, aber auch sehr persönlich. Ich würde die Budgetberaterin

nach Bedarf sehr gerne wieder kontaktieren.»

«Ich kam gut vorbereitet und doch ist eine Stunde fast zu kurz, um Angewohnheiten und die tägliche finanzielle Situation zu verändern. Dafür bräuchte es ein Coaching

über eine längere Zeit, was finanziell nicht möglich wäre für mich.»

«Die Beratung war extrem zielgerichtet. Ich bekam keine unnötige Belehrung, sondern genau die Information, die ich brauchte.»

## «KICKOFF»-LAUFBAHNBERATUNG UND COACHING

### Abschied und Rückblick

Ende März 2015 beende ich meinen langjährigen Mandatsauftrag. Mein Ziel war es stets, meine Kundinnen an sich selber zu erinnern und Antworten auf ihre Fragen zu (er)finden. Ich lernte, dass die Aussage «Frauen sind das starke Geschlecht» nicht ganz falsch ist.

### Umbruch im Arbeits- und Weiterbildungsmarkt

Im Jahr 2000 wurden die Bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU angenommen, 2002 trat das Personenfreizügigkeitsabkommen in Kraft. Arbeitgebende und Bildungsinstitutionen reagierten rasch und flexibel. Das Bologna-System wurde ab 2001 an den Universitäten, ab 2005 auch an den Fach- und Pädagogischen Hochschulen umgesetzt. Diskussionen über die Vor- und Nachteile reissen nicht ab. Globalisierung, Wirtschafts- und Finanzkrisen sowie technologischer Wandel verunsichern und wirken sich auf die Situation am Arbeitsmarkt aus.

### Hohe Anforderungen

Frauen müssen die geforderten Ausbildungsnachweise besitzen. Lebenslanges Lernen wird vorausgesetzt. Unsere grösste Zielgruppe, Frauen ab 45, erfährt schmerzlich, dass ihre früheren Diplome und Ausbildungen an Wert verloren haben. Diese Altersgruppe spürt die Altersdiskriminierung und die «Verakademisierung» der Aus- und Weiterbildungen immer stärker. Die klare Tendenz zur Online-Bewerbung bedingt neues Know-how, die Frauen müssen sich mit neuen Rekrutierungsformen anfreunden. Mobile Recruiting, die Nutzung eines Mobiltelefonanschlusses für die Personalgewinnung, ist im Vormarsch.

### Stolpersteine für Frauen

Jüngere Frauen stecken viel Zeit, Geld und Energie in ihre Ausbildungen. Die Persönlichkeitsentwicklung kommt dabei oft zu kurz. Sie scheitern bei der Stress- und Konfliktbewältigung und haben Mühe, Entscheidungen zu fällen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist wichtig. Vielfach neigen die Frauen zu Selbstüberforderung und erleiden Erschöpfungsdepressionen und Burnouts.

### Vision einer proaktiven Laufbahn- und Zukunftsgestaltung

So sieht meine Vision aus: Frauen beobachten die globalen Trends, ziehen IHRE Schlüsse, treffen IHRE Entscheidungen, setzen sich IHRE realistischen Ziele, bleiben achtsam und konsequent dran. Sie verschieben IHRE berufliche, persönliche Entwicklung und Gesundheit nicht auf mor-



gen. Sie hören auf IHRE innere Stimme. Die gemeinsame, zentrale Fragestellung bleibt: Wie wollen wir (Frau, Mann, Gesellschaft) unser Leben gestalten – JETZT und in ZUKUNFT?

### Herzlichen Dank

Über 1 200 Gespräche und viele eindrucksvolle Begegnungen hätte es nicht gegeben ohne die Empfehlungen seitens unserer Kundinnen, Mitglieder, zuweisenden Personen und Institutionen.

Ein spezieller Dank geht an Kathrin Zehnder-Hatt, die Initiantin der Beratungsstelle «KickOff» Laufbahnberatung und Coaching. Ohne das Engagement und das uneingeschränkte Vertrauen sämtlicher Präsidentinnen, Evi Rigg, Irène Meier und Andrea Gisler, aller Vorstandsfrauen und der Sekretariatsmitarbeiterinnen hätte ich meine Berufung nicht leben können.

### Marlise Senn-Kaufmann,

«KickOff»-Laufbahnberaterin und Coach

#### ENTWICKLUNG «KICKOFF»-BERATUNGEN

	2012	2013	2014
Laufbahnberatung	75	77	56
Coachings	11	9	10
<b>Total Beratungen</b>	<b>86</b>	<b>86</b>	<b>66</b>

«Vielen Dank für alle Inputs und Ihre aufmerksame und motivierende Beratung! Ich war erstaunt, dass Sie in meinen Unterlagen und auf meiner Webseite so vieles über meine Persönlichkeit und Fähigkeiten entdeckt haben. Manchmal sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr.»

«Ergeben hat es neue Visionen, neue Denkmuster und Hoffnungen, vielen Dank!»

«Es war eine gute Standortbestimmung und ein ehrlicher Augenöffner. Die erhaltenen Informationen haben meine Gedanken in der Nachbear-

beitung sehr gestützt und mir bei den Durchhängertagen immer wieder Mut gemacht und geholfen, das Ziel vor Augen zu halten.»

«Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich für die wahnsinnig kompetente und hilfreiche Beratung.»

# 100 JAHRE FRAUENZENTRALE – EIN UNVERGESSLICHES JUBILÄUM

DER **VORSTAND DER FRAUENZENTRALE** BLICKT AUF EIN EREIGNISREICHES JAHR ZURÜCK –  
GEPRÄGT VON ZAHLREICHEN **PERSÖNLICHEN HÖHEPUNKTEN** UND DER ERKENNTNIS,  
DASS ES DEN VEREIN **IMMER NOCH BRAUCHT**.

«Ich lernte die Frauenzentrale 2004 an der 90. GV kennen. Seitdem engagiere ich mich mit Herzblut für die Anliegen des Vereins. Ich bin stolz, dass ich die Dekade 90-100 der Frauenzentrale mitprägen durfte. Die Jubiläumsanlässe waren richtige Highlights in meiner Agenda, an denen ich sehr gerne teilgenommen habe. Aber auch das Jubiläumsbuch empfinde ich als eine sehr gelungene und spannende Zusammenfassung von 100 Jahren Frauengeschichte in Zürich. Ich bedanke mich bei Andrea Gisler und ihrem Team sowie meinen Vorstandskolleginnen und allen Mitwirkenden, die mit viel Engagement zu dem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2014 beigetragen haben.»

**Renate Derungs,**  
Vizepräsidentin

«Das Jubiläumsjahr der Frauenzentrale war intensiv und reich an Veranstaltungen. Meine persönlichen Höhepunkte: Die tolle Medienpräsenz, die Hauptausgabe der Tagesschau am 8. März und die Jubiläums-GV im Rathaus. Ich habe viele ehemalige und heutige FZ-Aktivistinnen kennen gelernt und fühle mich verbunden in einer 100-jährigen Geschichte des Engagements von und für Frauen. Ein tolles Gefühl!»

**Susanna Häberlin,** Ressort  
Öffentlichkeitsarbeit

«Die vielfältigen Anlässe im Jubiläumsjahr haben eindrücklich gezeigt, wie viele Frauen sich schon für Frauenanliegen engagiert haben, und zwar unabhängig ihrer (gesellschaftlichen) Herkunft, mit unterschiedlichster Motivation und generationenübergreifend. Dies zu spüren, motiviert, auch künftig dranzubleiben.»

Brigitte Largier, Ressort Beratungen



Susanna Häberlin, Andrea Gisler, Brigitte Largier, Monika Leuenberger, Renate Derungs, Stefanie Huber (v.o.l.n.r.)

«Das Jubiläumsjahr hat es gezeigt: Die Zürcher Frauenzentrale ist auch nach 100 Jahren noch gar nicht müde! Mit viel Frauenpower geht's ins nächste Jahrhundert. Seien Sie mit dabei!»

Monika Leuenberger, Ressort  
juristische Projekte und  
Vernehmlassungen

«Das Jubiläumsjahr war ein schönes, ein intensives, ein abwechslungsreiches und ein herausforderndes Jahr. Die vielen Gratulationsschreiben und der Austausch mit Mitgliedern und interessierten Frauen an den verschiedenen Jubiläumsanlässen haben Vorstand und Geschäftsstelle darin bestärkt, dass es die Frauenzentrale 100 Jahre nach ihrer Gründung immer noch braucht. Wir blicken stolz zurück und schauen zuversichtlich nach vorne.»

Andrea Gisler, Präsidentin

«100 Jahre = veraltet, verstaubt oder vergebens? Aber nicht mit der Frauenzentrale! Mit den unterschiedlichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr, den kontroversen Themen und dem neuen Auftritt hat die Frauenzentrale Zürich einmal mehr aufgezeigt, wie nötig das Engagement für die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft und Wirtschaft immer noch ist!»

**Stefanie Huber,** Ressort Politik

# HERZLICHEN DANK!

*Die Frauenzentrale Zürich dankt für die grosse Unterstützung!*

## **Spenden Fr. 500.– und mehr:**

Regula Baggenstos / Heidi Bonomo-Nyffenegger /  
Susanna Häberlin / Irène Meier / Rachel Scherrer-Riedweg /  
Sybille Spengler / Ursula Wunderlin

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung  
David Rosenfeld'sche Stiftung  
Gemeinnütziger Frauenverein Stäfa

## **Unterstützung / Engagement:**

Elisabeth Joris (Buchrezension)  
Liselotte Meyer-Fröhlich (Legat)  
Regula Pfister (Apéro am Anlass für langjährige Mitglieder)  
Werbeagentur Publicis (Kampagne gegen häusliche Gewalt)  
Stadt Zürich (Beitrag Budget- und Rechtsberatung)

## **Meinungsmacherinnen-Tagung vom 15. November:**

Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann Kanton Zürich  
Katholische Kirche Kanton Zürich  
Migros-Kulturprozent  
Reformierte Kirche Kanton Zürich  
Stiftung für Staatsbürgerliche Erziehung und Schulung  
Universität Zürich  
Universität Zürich, Abteilung Gleichstellung  
Zürcher Kantonalbank



# Das Geschäftsjahr 2014 in Zahlen

Der Jahresbericht schliesst mit einem kleineren Verlust als budgetiert.  
Die Frauenzentrale geht auf **solider finanzieller Grundlage** ins neue Vereinsjahr.



**ZAHLEN  
WERK  
STATT**  
0434669033

An die Mitgliederversammlung des  
Vereins Zürcher Frauenzentrale, Zürich

Apothekerstrasse 3, 8610 Uster  
Telefon 043 466 90 33  
www.zahlenwerkstatt.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcher Frauenzentrale für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zahlenwerkstatt  
Uster, 2. April 2015



Ueli Willmann  
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2014

Nach mehreren Vereinsjahren mit Gewinn weist die Jahresrechnung 2014 einen Verlust in der Höhe von Fr. 13 820.25 aus. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 31 380.–. Zu berücksichtigen ist bei diesem Ergebnis, dass das Jahr 2014 ein spezielles Jahr war. Einerseits gab es im Jubiläumsjahr mehr Anlässe und Aktivitäten als in anderen Jahren, was zu Mehrausgaben führte. Andererseits wurden an der vereinseigenen Liegenschaft gut 50 Jahre nach der Erstellung grössere Renovationen durchgeführt, was ebenfalls zu Buche schlug.

Unerwartet hoch sind mit Fr. 72 338.– die Einnahmen aus Spenden und Legaten. Der Grund liegt darin, dass das am 26. April 2014

verstorbene Ehrenmitglied Liselotte Meyer-Fröhlich in ihrem Testament die Frauenzentrale mit einem Vermächtnis in der Höhe von Fr. 50 000.– bedachte und die Auszahlung noch im gleichen Jahr erfolgte. Die Einnahmen aus den Beratungen liegen allesamt leicht unter den budgetierten Zahlen, weil weniger Beratungen durchgeführt wurden als erwartet. Da der Kostendeckungsgrad bei den Budget- und Laufbahnberatungen weit unter 100% liegt, ist der Rückgang bei der Anzahl Beratungen aus rein finanzieller Optik vorteilhaft.

Die meisten Ausgaben liegen unter den budgetierten Zahlen. Dies ist darauf zurück-

zuführen, dass Vorstand und Geschäftsstelle die Budgetvorgaben als verbindlich ansehen und darauf bedacht sind, mit den verfügbaren finanziellen Mitteln haushälterisch umzugehen.

Bei der Liegenschaftsrechnung liegt der Ertrag deutlich über dem Budget. Bei der Erstellung des Budgets wurde davon ausgegangen, dass die Sanierung des Gebäudes Ende September 2014 abgeschlossen sein würde. Wegen der baulichen Verzögerungen haben die Mieter im Berichtsjahr den vollen vertraglichen Mietzins bezahlt. Erst im Jahr 2015 wird definitiv feststehen, wie hoch die Mietzinsreduktionen der Mieter wegen der Immissionen während der Bauarbeiten ausfallen.

Die Frauenzentrale befindet sich in einer soliden finanziellen Lage. Wie sich die Situation entwickeln wird, ist offen. Die Nachfrage nach Büroflächen ist rückläufig und die Mietpreise sind am Sinken. Die Chancen der Frauenzentrale, mit ihren Büroräumen auf dem Liegenschaftsmarkt zu bestehen, sind dank der Sanierung der Liegenschaft sicher gestiegen, das Umfeld wird aber schwierig bleiben. Zu hoffen ist, dass der Frauenzentrale die durchgehende Vollvermietung aller fünf Stockwerke in den nächsten Jahren gelingen wird.

Auch für das Jahr 2015 muss ein Verlust budgetiert werden. Zu rechnen ist mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 43 398.–. Grund dafür ist ein Leerstand im 3. Stock während der ersten drei Monate. Hinzu kommt, dass mit dem Mieterwechsel Erneuerungsarbeiten zu Lasten der Frauenzentrale als Vermieterin anfallen. Und schliesslich müssen auch noch die Kellerräume instandgesetzt werden. Diese Arbeiten aufzuschieben ist nicht sinnvoll. Es bestätigt sich einmal mehr, dass die Frauenzentrale die normalen Kosten mit ihren regelmässigen Einnahmen begleichen kann. Stehen ausserordentliche Auslagen an, gerät sie in die Verlustzone.

**Andrea Gisler, Präsidentin**

## Bilanz per 31. Dezember 2014

AKTIVEN	31.12.2014	31.12.2013
Kassa	2'077.00	3'633.25
Postcheckkonto	88'228.49	84'911.23
PostFinance	203'228.30	402'689.30
Bank Depositenkonto	79'577.65	62'076.20
Bank Baukonto	161'864.75	181'449.75
Bank Budgetberatung	–	205.75
Verrechnungssteuer	290.25	314.80
Diverse Guthaben	1'533.50	26'112.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'814.10	–
Liegenschaft	790'000.00	790'000.00
Heizung	54'600.00	–
Lift	134'400.00	–
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1'519'614.04</b>	<b>1'551'393.23</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	175'948.05	79'568.67
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	150'322.30	72'135.40
Hypothek	750'000.00	250'000.00
Rückstellung Liegenschaft	130'000.00	724'460.35
Projekte	137'493.86	230'030.80
Fonds	109'057.99	114'585.92
Schulden/Rückstellungen, gebundene Fonds	<b>1'452'822.20</b>	<b>1'470'781.14</b>
Kapital am 1.1.2014/2013	80'612.09	79'262.16
Jahresergebnis 2014/2013	-13'820.25	1'349.93
Kapital am 31.12.2014/2013	66'791.84	80'612.09
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1'519'614.04</b>	<b>1'551'393.23</b>
<b>ANHANG</b>	2014	2013
Gebäudeversicherungswert	3'621'700.00	3'621'700.00
Kurswert der Wertschriften	–	–

	Stand 1.1.	Einlagen extern	intern	Entnahmen extern	int. Verr.	Stand 31.12
<b>Rückstellungen</b>	<b>724'460.35</b>					<b>130'000.00</b>
Rückstellung Renovation	724'460.35	–	*400.00	–	-594'860.35	130'000.00
<b>Projekte</b>	<b>230'030.80</b>					<b>137'493.86</b>
Integration	5'525.35	–	–	–	–	5'525.35
Nachwuchsförderung	30'829.45	–	–	-1'217.85	–	29'611.60
100 Jahre ZF	161'847.20	27'174.50	–	-71'909.39	-18'518.05	98'594.26
Gleichstellung	8'830.20	–	–	–	–	8'830.20
Uni Tagung	2'661.00	16'470.00	–	-25'740.20	–	-6'609.20
8. März	18'795.95	–	3'498.40	-22'294.35	–	–
Hilfskonto Budgetberatung	1'541.65	1'000.00	–	-1'000.00	–	1'541.65
<b>Fonds</b>	<b>114'585.92</b>					<b>109'057.99</b>
Schmid-Schwarz-Fonds	5'527.93	15'735.80	1'932.97	-23'196.70	–	–
Fonds für besondere Aktionen	84'062.24	–	–	–	–	84'062.24
Projektfonds	24'995.75	–	–	–	–	24'995.75
<b>Ehrenamtliche Arbeit</b>					<b>2014</b>	<b>2013</b>
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder					357	295
Entsprechen bei einem Stundensatz von Fr. 80.–					28'560.00	23'600.00

\*) davon Fr. 400.00 aus ordentlichem Liegenschaftenaufwand für Tankrevision

## Jahresrechnung 2014 und Budget 2015

	Budget 2014	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Budget 2015
<b>EINNAHMEN</b>				
Mitgliederbeiträge	115'000.00	115'855.00	118'505.00	115'000.00
Spenden und Legate	20'000.00	72'338.50	9'956.00	10'000.00
Subvention Stadt Zürich	15'000.00	12'702.00	14'274.00	12'500.00
Seminareinnahmen	2'500.00	2'825.00	4'895.00	1'200.00
Budgetberatungsstelle	6'000.00	3'970.00	4'510.00	4'000.00
Rechtsberatungsstelle	40'000.00	38'524.00	40'779.00	38'000.00
Beratungen «KickOff»	22'000.00	18'898.75	22'082.50	5'000.00
Verrechenbare Dienstleistungen	6'500.00	7'419.40	17'645.05	7'500.00
Diverse Erträge	3'200.00	1'863.65	3'109.35	2'650.00
Wertschriftenertrag / Wertberichtigungen	1'000.00	866.80	1'404.25	800.00
<b>Total Betriebseinnahmen</b>	<b>231'200.00</b>	<b>275'263.10</b>	<b>237'160.15</b>	<b>196'650.00</b>

### LIEGENSCHAFTENRECHNUNG

Ertrag	427'020.00	501'450.95	504'040.05	478'620.00
Aufwand ordentlich	-53'000.00	-25'194.55	-35'734.60	-74'500.00
ausserordentlicher Aufwand / Sanierung	–	-184'276.00	–	-40'000.00
Abschreibung Heizung und Lift	–	-3'380.30	–	-13'500.00
Rückstellung für Renovationen	–	–	-105'000.00	–
<b>Total Liegenschaftenrechnung</b>	<b>374'020.00</b>	<b>288'600.10</b>	<b>363'305.45</b>	<b>350'620.00</b>

### AUSGABEN

Personalaufwand	288'200.00	277'791.00	274'756.00	282'200.00
Sozialaufwand	47'000.00	48'249.80	46'038.85	45'000.00
Vorstand	12'000.00	9'272.75	11'979.65	12'000.00
Raumaufwand	60'500.00	56'886.45	58'283.05	57'850.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	51'900.00	46'929.84	47'211.90	45'500.00
EDV und Internet	13'500.00	9'841.20	13'257.12	9'000.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	12'000.00	10'001.20	10'970.15	11'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	25'000.00	18'866.79	6'368.10	25'000.00
Bulletin	18'000.00	18'092.95	26'284.10	18'000.00
Mitgliederbeiträge	8'500.00	6'475.00	7'485.00	7'500.00
Veranstaltungen und Aktionen	43'000.00	29'467.17	41'288.30	40'000.00
Honorare Seminare	2'000.00	2'618.10	4'346.00	1'068.00
Budgetberatungsstelle	12'000.00	8'129.60	10'589.75	9'000.00
Rechtsberatungsstelle	20'000.00	16'520.00	16'960.00	18'000.00
Honorare «KickOff»	20'000.00	13'114.40	15'997.25	4'500.00
Allgemeine Unkosten	3'000.00	5'427.20	2'300.45	5'000.00
Rückstellungen	–	–	5'000.00	–
<b>Total Ausgaben</b>	<b>636'600.00</b>	<b>577'683.45</b>	<b>599'115.67</b>	<b>590'668.00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-31'380.00</b>	<b>-13'820.25</b>	<b>1'349.93</b>	<b>-43'398.00</b>

## UNSER JUBILÄUMSBUCH - DAS PERFEKTE GESCHENK!



Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, machte nicht nur die Armee mobil. Auch viele Frauenorganisationen organisierten sich, um sich aktiv an der Bewältigung der Kriegsfolgen zu beteiligen. Zunächst als loser Zusammenschluss geschaffen, um Nothilfe zu leisten, konstituierte sich die ZürcherFrauenzentrale 1916 als einen auf Dauer angelegten Verein. Das Engagement der Frauenzentrale erstreckte sich dabei stets auf verschiedene Bereiche: den sozialen Bereich, die Politik und die Frauenbildung. Die Geschichte der Frauenzentrale zeigt eindrücklich, wie sich die Rolle der Frau in den letzten 100 Jahren gewandelt hat.

**Autorinnen:** Brigitte Ruckstuhl, Elisabeth Ryter **Herausgeberin:** Zürcher Frauenzentrale **ISBN:** 978-3-0340-1232-4  
**Format:** Kartonierter Einband **Verlag:** Chronos, Zürich **Seiten:** 256 **Bilder:** 152 **Preis:** Fr. 39.– (Mitglieder Fr. 29.–)  
**Zu bestellen auf der Geschäftsstelle** (zh@frauenzentrale.ch oder Tel: 044 206 30 20)

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS.**  
PC 80-4343-0